

SPORT IN KÜRZE

**Tobias Stephan in der NHL**

**EISHOCKEY** – In der übernächsten Saison wird ein weiterer Schweizer Torhüter zu einem Team der National Hockey League (NHL) stossen. Tobias Stephan (21) von den Kloten Flyers unterschrieb mit den Dallas Stars für drei Jahre ab 2006/07. Stephan erhielt einen Zweijahresvertrag, muss also damit rechnen, zeitweise in einem Farmteam zu spielen. Falls er bei den Dallas Stars zum Einsatz gelangt, wäre er nach Pauli Jaks (Los Angeles Kings/1995) sowie den derzeit aktiven David Aebischer (Colorado Avalanche) und Martin Gerber (Carolina Hurricanes) der vierte Schweizer Torhüter in der NHL. Die Dallas Stars hatten Stephan 2002 im NHL-Draft als 34. Spieler gezogen. «Wir ernten jetzt die Früchte der Drafts der letzten drei Jahre», sagte Doug Armstrong, der General Manager der Texaner. Neben Stephan nahm Dallas auch Jussi Jokinen (Fi/22), Loui Eriksson (Sd/20) und Niklas Grossman (Sd/20) unter Vertrag. (si)

**WM-Start am Montag**

**RUDERN** – Die Organisatoren der Ruder-WM in Japan können aufatmen. Weil der angekündigte Taifun in der Region Gifu weniger stark ausfiel als befürchtet, beginnen die Titelkämpfe doch am Montag. Anders als in der japanischen Hauptstadt Tokio, wo der tropische Wirbelsturm für massive Probleme sorgte, gab es an der Regattastrecke auf dem gestauten Fluss Nagara keine Schäden. Wegen der Besorgnis erregenden Wetterprognosen war der ursprünglich für Sonntag vorgesehene WM-Start um zwei Tage verschoben worden. (id)

FUSSBALL

**Ruggell-Liechtenstein vom Meister SC LUwin.ch demontiert**

Das Team Ruggell-Liechtenstein verlor das Nachholspiel der zweiten Runde beim Schweizermeister SC LUwin.ch in Schötz deutlich mit 5:0. Der Meister brach den Bann mit einem frühen Treffer von Weidmann gegen die Liechtensteiner-Elf, die in der ersten Halbzeit auch vereinzelt gefährlich vor dem Tor der Gastgeber aufkreuzten, jedoch nicht reüssierten. Kurz vor der Pause bedeutete Gassmanns Tor zum 2:0, gegen die harmlosen Ruggellerinnen, praktisch schon die Entscheidung. Auch in der zweiten Halbzeit hatte die Equipe aus dem Fürstentum nichts Gleichwertiges zu bieten, auch bei den weiteren Treffern von Weidmann, Meyer und Moser litt die Abwehrarbeit der Ruggellerinnen gelegentlich unter Abstimmungsproblemen. Giorgi Duvnjak, der Ausbilder, wollte mit einer kompakten Abwehr ein gutes Ergebnis erreichen, doch die jugendliche Equipe konnte seine Vorstellungen nicht in die Tat umsetzen. (gmk)

**SC LUwin.ch – Ruggell-Liechtenstein** 5:0 (2:0)  
Sportplatz Wissenhusen, 100 Zuschauer, Schiedsrichtertrio: Bekim Zogaj (Winterthur), Igor Mandic (Winterthur) und Agnes Surber (Dielsdorf).  
**Bemerkungen:** Ruggell ohne Capeder, Hugentobler, Lühinger und Rietberger (alle Ausbildung), Melanie Künzler (Ausland) und Plörer (Rekonvaleszent). **Lastenschuss:** 17. Grüter. **Verwarnungen:** 35. Schlegel (Foulspiel), 56. Büchel (Foulspiel). **Ecken:** 6:0.  
**Tore:** 10. Weidmann 1:0, 45. Gassmann 2:0, 65. Weidmann 3:0, 77. Meyer 4:0, 87. Moser 5:0.  
**SC LUwin.ch:** Brunner, Zahnd, Achermann, Kaufmann, Trüssel (71. Steffen), Villiger, (75. Zürry), Moser, Weidmann, Gassmann, Meyer (81. Albisser), Grüter.  
**FC Ruggell-Liechtenstein:** Graf, Dürr (58. Kehl), Dort, Daniela Künzler, Büchel, Alabor, Zuppiger (33. Windmüller), Eggenberger, Schlegel, Oehri, Frangoulis.

**FC Aarau AG mit Gewinn**

Die für den Spielbetrieb des Super-League-Teams zuständige FC Aarau AG (Klub von Liechtensteins Nationalspieler Franz Burgmeier) hat im ersten Halbjahr 24 000 Franken Gewinn (nach Steuern und Abschreibungen von total 88 000 Franken) erwirtschaftet. Das Budget sah einen Verlust von 56 000 vor. In diese Geschäftsperiode fielen die erfolgreiche Verteidigung des Platzes in der Super League und der Halbfinal im Swisscom Cup gegen Luzern (1:2) im mit 9250 Zuschauern ausverkauften Brugglifeld. Das Eigenkapital der am 7. Januar 2003 von rund 4500 Aktionären mit einem Aktienkapital von 1,51 Millionen Franken gegründeten FC Aarau AG betrug Ende Juni rund 1,99 Millionen, und die liquiden Mittel beliefen sich auf 635 000 Franken. (si)

**Grosskampf ums Prestige**

**HC Davos präsentiert heute NHL-Verstärkung in Widnau gegen Berliner Eisbären**

**WIDNAU** – Spannender kann die Ausgangslage nicht sein: Bei der dritten Nacht der Champions treffen heute Freitag der HC Davos und der EHC Eisbären Berlin um 19.30 Uhr in der Kunsteisbahn Widnau aufeinander. Dabei spielt der Schweizer Meister gegen den Deutschen Meister. Wer gewinnt, siegt auch für das Prestige.

Nur einige Tage vor Meisterschaftsbeginn wollen es die beiden Teams nochmals wissen. Im Testspiel der beiden Meister werden die Trainer Arno Del Curto und Pierre Paché letzte Details testen. Besonders willkommen ist Trainern und Spielern der ausländische Gegner. Denn danach gibt es in der Qualifikationsrunde Duelle in der eigenen Liga bis zur Genüge.

**Erster Test für Shane Willis**

Seit Montag ist es definitiv, der 28-jährige Kanadier Shane Willis unterschrieb einen Einjahresvertrag beim HC Davos. Der 183 cm grosse und 86 kg schwere Stürmer stand bei 174 NHL-Spielen im Einsatz, erzielte dort 31 Tore und 43 Assists. Er spielte mit Unterbrüchen vier Jahre bei den Carolina Hurricanes und zwei Jahre bei Tampa-Bay Lightning. Bei Tampa-Bay bestritt er 2003/2004 12 Spiele, kam aber in den Playoffs, als Tampa-Bay den letzten Stanley Cup gewann, nicht zum Einsatz. In der vergangenen Saison spielte er in der AHL bei den Springfield Falcons und war dort mit 18 Toren und



Davos tanzt nach seiner Pfeife und dies sehr erfolgreich. Coach Arno Del Curto gilt als Baumeister und Garant für die Erfolge beim Schweizer Rekordmeister.

16 Assists in 58 Spielen der zweitbeste Scorer des Teams.

**Ein Heimspiel für den HCD**

Der Hockeyclub Davos wird in der Kunsteisbahn Widnau ein Heimspiel gemessen können. Darauf freut sich der amtierende Schweizer Meister, allen voran ihr Trainer Arno Del Curto: «Das Rheintal ist eine HCD-Hochburg.» Die Rheintaler Fans unterstützen

den HCD in der Meisterschaft jeweils in Scharen. «Deshalb fahren wir auch gerne einmal in die entgegengesetzte Richtung, um den Fans ein Heimspiel in der eigenen Halle zu bieten», so der Meistertrainer. Der HCD-Fanclub Rheintal zählt über 100 Mitglieder.

**Gemeinsam stärker**

Einer, dessen Herz einerseits für das deutsche und andererseits für

das Schweizer Eishockey schlägt, ist der Eisbären-Manager Peter John Lee. Lee lebt seit 1982 in Deutschland, spielte selber lange in Düsseldorf. Neben seinem Managerjob in Berlin unterstützt er seit drei Jahren quasi als Hobby die Schweizer Nationalmannschaft als Coach.

Das Engagement beschränkt sich auf Turniere. Zukünftig erhofft er sich daraus gar eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit: «Die Schweiz und Deutschland haben dieselben Ziele. Vielleicht schaffen wir es dank einer Zusammenarbeit an die Türe der ganz grossen Teams zu klopfen.»

Als Trainer in die Schweiz zu wechseln, kann sich der 50-Jährige derzeit aber nicht vorstellen: «Ich fühle mich in Berlin sehr wohl.» Zudem glaubt er an eine grosse Zukunft der Eisbären: «Mit der Fertigstellung der sich im Bau befindenden Eisarena wird die Euphorie noch grösser.» (PD)

**NACHT DER CHAMPIONS**

Die öffentlichen Vorverkaufsstellen für dieses sportliche Highlight sind die Raiffeisenbanken Mittelrheintal in Widnau und in Balgach. Jugendliche bis 16 Jahre geniessen gratis Eintritt. Für Erwachsene kosten Sitzplätze 28 Franken, Stehplätze 18 Franken. Die letzten Tickets gibt es für Kurzsitzschlossene zudem an der Abendkasse ab 18 Uhr.

**Faszination Supermotard**

**Liechtensteiner Piloten in Frauenfeld am Start**

**FRAUENFELD** – Am Wochenende steigen in Frauenfeld zwei weitere Läufe zur Schweizer Supermotard-Meisterschaft. Am Start sind auch einige Liechtensteiner Vollgas-Piloten.

Supermotard, ein Motorsport der Extraklasse. Gefahren wird auf Motocross ähnlichen Motorrädern auf einer Piste zu etwa drei Vierteln auf Teer und etwa einem Viertel Off-Road. Gefahren wird mit Slicks auf trockener Piste mit Regenpneus bei Nässe. Faszination pur durch hervorragende Drifts mit dem Motorrad, Positionskämpfe, Überholmanöver und nicht zuletzt auch durch den Off-Road-Bereich, in dem zumeist auch Sprünge enthalten sind. Eine Mischung, die den Fahrern alles



Peter Mentsch gehört zu den Ulganwärtorn in der Klasse Prestige S2.

abverlangt. Faszination auch dadurch, dass jeweils am Sonntag fast durchgehend ein Rennen nach dem anderen stattfindet. Für die liechtensteinschen Supermotardfahrer

steht ein weiteres Wochenende in Frauenfeld an. Am Samstag stehen in den Klassen Promo, Challenger, Prestige und Rookies die freien Trainings und das Zeittraining an.

In der Klasse Promo findet bereits am Samstag das Viertel- und Halbfinale statt. Am Sonntag werden dann in allen Klassen die zwei Wertungsläufe für die Schweizermeisterschaft ausgetragen, sowie in der Kategorie Damen das freie und das Zeittraining.

Für Liechtenstein an den Start gehen bei den Promo Stefan Franz, Timo Keckeis und Iwan Nutt, bei den Challenger Heinz Schädler und Alex Frommelt, bei den Rookies Beat Erne und bei den Damen Vera Andexlinger. Ebenfalls am Start sein wird Peter Mentsch in der Kategorie Prestige S2. Wer sich ein Bild machen möchte über Supermotard und die Liechtensteinschen Fahrer, wird in Frauenfeld interessante und spannende Rennen sehen. (PD)

**Darauf lässt sich aufbauen**

**Vorarlberger Formel-1-Pilot Klien ist für Monza zuversichtlich und hofft auf Spa**

**ISTANBUL** – Christian Klien hat am Sonntag mit Rang acht beim Grand Prix der Türkei erstmals seit Mitte Juni wieder einen WM-Punkt geholt. Der Red-Bull-Pilot erhofft sich nun für das nächste Rennen in Monza eine Fortsetzung des Aufwärtstrends.

Auf der neuen Strecke nahe Istanbul zeigte Klien über das ganze Wochenende eine starke Leistung und holte zum vierten Mal heuer WM-Punkte. Vom Qualifying über den Blitzstart bis zum Rennen klappte fast alles nach Wunsch.



Christian Klien macht sich nach dem ersten WM-Punkt seit Kanada wieder Hoffnungen, auch nach Monza noch im Cockpit zu sitzen.

Nur das Boxen-Überholmanöver von Coulthard schmerzte den Vorarlberger ein wenig. «David ist eine Runde länger draussen geblieben, konnte damit eine Runde mehr im leichteren Auto fahren und so Zeit gutmachen. Ich habe klar gezeigt, dass ich im Qualifying stärker bin als David. Mit der richtigen Taktik hätte ich auch im Rennen vor ihm sein können. Alles zusammen war es ganz sicher ein Schritt in die richtige Richtung», erklärte Klien.

Für das Rennen in Monza am 4. September hat Klien ein relativ gutes Gefühl. Die «Bullen» haben dort gute Startplätze für die Quali-

fikation, zudem stehen einige Testtage in Monza an. «Wenn wir das Auto dabei gut abstimmen, werden wir auch im Rennen stark abschneiden. Ich habe auch dort sicher die Chance, vorne mitzumischen», ist der Hohenemser zuversichtlich.

In Monza sitzt Klien noch fix im Auto, ob das auch am 11. September in Spa so ist, steht in den Sternen. «Ich weiss nur, dass ich in der Türkei ein richtig gutes Rennen gefahren bin», so Klien.

«Jetzt heisst es in Monza eine gute Leistung zu bringen, vielleicht bekomme ich dann noch ein Rennen.» (id)